Ideale Selbstdarstellung, wahrer Grund für viele Selfies?

Selbstverliebt und kontrolliert. Das wirft man der „Generation Selfie“ in dem Artikel „Studie: ‚Selfie-Generation‘ ist selbstverliebt und kontrolliert“, der am 19. März 2018 in der „Tiroler Tageszeitung“ erschienen ist, vor. Doch was ist davon alles wahr? Sind Jugendliche und junge Erwachsene wirklich besessen davon, ihre Selbstdarstellung möglichst perfekt mithilfe von Selfies zu präsentieren oder macht die heutige junge Generation einfach gerne viele Urlaubsfotos?

Mit diesem Thema hat sich auch die Studie aus dem Artikel befasst. Diese behauptet, dass mehr als die Hälfte der Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren täglich oder mehrmals wöchentlich Selfies schießt, um ein ideales Selbstbild zu kreieren. Außerdem wird erwähnt, dass zirka 45 Prozent der Mädchen – von 1000 befragten Jugendlichen und Erwachsenen – erst nach 50 geschossenen Bildern mit dem Ergebnis zufrieden sind. Der Grund für die vielen Selfies – so lautet das Fazit – sei die Selbstfindung der Jugendlichen, die sich zwischen Abgrenzung an Elterngeneration und Anpassung an Gleichaltrigen bewegen.

Das stimmt. Viele Heranwachsende machen Fotos von sich selbst wahrscheinlich nur, um zu sein wie deren Freunde, und um das eigene Image möglichst gut darzustellen, damit sie beliebt werden. Aber nicht alle! Einige Jugendliche schießen Selfies nicht regelmäßig und verteilen diese, sondern sie fotografieren, damit sie ein Andenken an einen netten Urlaub haben oder damit sie sich an eine lustige Party erinnern können. Sie machen Selfies von der ganzen Familie, wenn sie in einem Restaurant am Strand auf Mallorca sitzen. Sie fotografieren sich mit Freunden, wenn sie gerade eine Attraktion im Prater erleben. Sie halten besondere Momente fest, indem sie diese in fotografische Erinnerungen umwandeln.

Unsere Klasse gehört in Bezug zu diesem Thema zu den 15 Prozent der Jugendlichen, die keine beziehungsweise nur wenige Selfies machen. Ich kenne niemanden aus unserer Klasse, der an die 50 Selfies macht, um sich im Internet gut darzustellen. Von mir selbst kann ich behaupten, so gut wie keine Fotos meiner Wenigkeit zu schießen, weil ich viel lieber Landschaften, Blumen oder interessante Gebäude fotografiere. Warum sollten Fotos der sozialen Orientierung dienen?

Die Studie hat allgemein gesehen recht. Heranwachsende befinden sich in einer Phase der Selbstfindung. Viele Jugendliche schießen Selfies aus Motiven wie idealer Selbstdarstellung und Kontrolle des Images. Doch sind sie dadurch gleich selbstverliebt? Oder wollen sie einfach nur einer pixelverfallenen, sich selbst verherrlichenden Gruppe angehören?